

„Helden- und Wertemuseum“

JUBILÄUM: Zehn Jahre Museum Passeier – Ausstellung „Helden & Hofer“ und Freilichtmuseum mit Sonderausstellungen

VON LISA EHRENSTRASSER

ST. LEONHARD. 280.000 Besucher zählte das Museum Passeier in den ersten zehn Jahren seines Bestehens. Als Talmuseum konzipiert, setzt es sich mit Andreas Hofer und mit der Kulturgeschichte des Passeiertales auseinander.

Für das Gedenkjahr 2009 wurde ein Zubau verwirklicht, in dem der Sandwirt und seine Zeit in einen größeren Zusammenhang gestellt werden.

Die Entscheidung, in einem Talmuseum beim Sandhof den geschichtlichen und kulturellen Nachlass des Tales zu konzentrieren, sei fundamental gewesen, erklärte St. Leonhards Bürgermeister Oswald Tschöll in seiner Begrüßung. Die Tiroler Adelsmatrikel habe glücklicherweise das Gebäude zur Verfügung gestellt.

Mit der professionellen Führung des Vereins unter Obmann Albin Pixner habe sich das Museum Passeier mit seinen Außenstellen in der Jaufenburg und in Moos etabliert.



Landeshauptmann Luis Durnwalder (von links), St. Leonhards Bürgermeister Oswald Tschöll, Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter Mur, Museumsobmann Albin Pixner und Museumsleiterin Judith Schwarz beim Anschneiden der Geburtstagstorte.

Obmann Albin Pixner ließ das Jahrzehnt Revue passieren. Die Idee sei schon vor vielen Jahren entstanden, sagte er. Aber erst Mitte der 90er Jahre sei die Zeit dafür reif gewesen. Mit Harald

Haller habe er das Konzept erarbeitet; es habe aber auch Zielstrebigkeit und glückliche Fügungen gebraucht. Den damaligen Bürgermeister Konrad Pfitscher und ihn als Kulturreferenten der Ge-

meinde hätte die Geldsuche zu Landeshauptmann Luis Durnwalder geführt. Auch die Stiftung Südtiroler Sparkasse mit Karl Pichler und die Raika Passeier hätten das Museum immer un-

terstützt. Dass Judith Schwarz als Museumsleiterin gewonnen werden konnte, sei ebenfalls ein Glücksfall gewesen, sagte Pixner.

2009 habe man die Chance für einen Zubau genutzt, und die Ausstellung „Helden & Hofer“ aufgebaut. „Wir wollen aus dem Museum ein Helden- und Wertemuseum machen und den volkscundlichen Raum in den Freilichtbereich auslagern“, blickte der Obmann in die Zukunft.

„Begeisterung ist der Spirit, wenn man etwas bewegen will“, meinte Landeshauptmann Luis Durnwalder bei der Jubiläumsfeier und betonte, dass das Museum die Zeit Andreas Hofers nicht glorifiziere, sondern helfe, sie zu verstehen.

Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter Mur lobte das Museum Passeier als „Schmuckstück in der Südtiroler Museumslandschaft“. Das Freigelände mit seinen Höfen verweise auf die Wurzeln, sagte sie. Im Tiroler Gedenkjahr sei in die erweiterte Ausstellung über Andreas Hofer die Sicht der Feinde miteinbezogen worden. Sie sei damit wichtig für die Friedensarbeit geworden.

ehr